

# Protokoll

über die ordentliche öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Varel am Mittwoch, 11.03.2020,  
19:00 Uhr, im Rathaus I, Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ratsvorsitzende:	Hannelore Schneider
1. stellv. Ratsvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
2. stellv. Ratsvorsitzender:	Jost Etzold
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
stellv. Bürgermeister:	Rudolf Böcker
	Raimund Recksiedler
Ratsmitglieder:	Joschi Bektas
	Sascha Biebricher
	Heinz Peter Boyken
	Dirk Brumund
	Sigrid Busch
	Hergen Eilers
	Karl-Heinz Funke
	Dominik Helms
	Carsten Kliegelhöfer
	Leo Klubescheidt
	Malte Kramer
	Lars Kühne
	Walter Langer
	Alfred Müller
	Axel Neugebauer
	Timo Onken
	Georg Ralle
	Bernd Redeker
	Ralf Rohde
	Jörg Weden
	Alexander Westerman
Gleichstellungsbeauftragte:	Bettina Körk
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Olaf Freitag
	Dirk Heise
	Dr. Meike Knop
	Ingrid Köhler
	Marion Lübben-Groß
	Jens Neumann
	Christian Nicklas

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 27.02.2020**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Berichte und Anträge der Ausschüsse**
- 5.1 Verwaltungsausschuss vom 05.03.2020**
- 5.1.1 Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder (ehemals Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast) vom 18.02.2020**
- 5.1.1.1 Grundsatzbeschluss zur künftigen Ausrichtung des Sonnendecks  
Vorlage: 057/2020
- 5.1.2 Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 25.02.2020**
- 5.1.2.1 Sportpark; Beschluss des überarbeiteten Projektentwurfs und der Einreichung des Förderantrages  
Vorlage: 067/2020
- 5.1.3 Anträge an den Rat der Stadt Varel**
- 5.1.3.1 Leistung von überplanmäßigen Auszahlungen für den Neubau des Stadtbetriebes  
Vorlage: 080/2020
- 6 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6.1 Zusätzliche Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2020
- 6.2 Ausscheiden von Bauoberrat Kreikenbohm aus dem Dienst
- 6.3 Gespräch mit Elternvertretern der Kinderbetreuungseinrichtungen
- 6.4 Verkauf des Gebäudes Drostenstraße 11, "Börse"
- 7 Anträge und Anfragen**

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**

Ratsvorsitzende Schneider eröffnet um 19.00 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Rates fest. Sie begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse und eine Anzahl Vareler Bürgerinnen und Bürger.

Sie stellt fest, dass Ratsfrauen Brun und Papen und die Ratsherren Ahlers, Bruns

und Nieraad entschuldigt fehlen.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung berichtet Bürgermeister Wagner von einer von Pastor Brok initiierten Lichterkette gegen Rassismus und Antisemitismus und für Frieden und Verständigung, die heute um 19.00 Uhr auf dem Schloßplatz stattfindet. Als die Pläne bekannt wurden, war die heutige Ratssitzung bereits terminiert. Da die hier heute Anwesenden wegen der Terminkollision nicht an der Lichterkette teilnehmen können schlägt Bürgermeister Wagner vor, als Solidaritätsbekundung eine Gedenkminute abzuhalten.

Die Anwesenden bekunden mit einer Gedenkminute ihr Bekenntnis gegen Rassismus und Antisemitismus und für Frieden und Verständigung.

## **2 Feststellung der Tagesordnung**

Ratsvorsitzende Schneider stellt die Tagesordnung fest.

## **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 27.02.2020**

Ratsherr Klubescheidt lobt ausdrücklich die Arbeit des Protokollführers, der insbesondere Inhalt und Ergebnisse des schwierigen Themas Haushalt sehr gut dargestellt habe.

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Varel vom 27.02.2020 wird einstimmig genehmigt.

## **4 Einwohnerfragestunde**

Von einem Bürger wird gefragt, ob es Überlegungen der Stadt Varel gibt, das Gelände der derzeitigen Pestalozzi- bzw. Heinz-Neukäter-Schule nach einem Umzug der Schule zu kaufen und für die weitere Stadtentwicklung zu nutzen.

Bürgermeister Wagner antwortet darauf, dass ihm bislang keine Informationen über entsprechende Verkaufsabsichten des Landkreises Friesland vorliegen.

Weiter hat der Bürger festgestellt, dass sich auf dem Gelände des zukünftigen Sportparks ein Gebäude mit Scheune befindet. Er fragt, warum in diesem Bereich eine Fahrradbahn vorgesehen ist und nicht das Gebäude als Vereinshaus genutzt wird.

Bürgermeister Wagner antwortet, dass eine Sanierung dieses Gebäudes mit einem erheblichen Aufwand verbunden wäre. Auch sei die Lage des Gebäudes sehr weit entfernt von den Sportplätzen, so dass eine Nutzung als Vereinsheim ausscheide.

Weiterhin bittet der Bürger um Erklärung, warum der aktuelle Förderantrag für den Sport- und Bürgerpark nicht öffentlich im Internet einsehbar sei.

Bürgermeister Wagner erläutert, es gebe keine gravierenden Änderungen.

Eine Bürgerin bittet darum dass die Aufpflasterung in der Neumarktstraße repariert wird.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Sportler in diesem Winter wieder deutliche Einschränkungen im Trainings- und Spielbetrieb haben und bittet darum, die Herstellung eines Kunstrasenplatzes im Sportpark bevorzugt voranzutreiben.

Bürgermeister Wagner bestätigt die bestehenden Einschränkungen, zunächst müsse jedoch die Planung für den Sportpark in die Wege geleitet werden.

Eine Bürgerin fragt, ob der Sport- und Bürgerpark als Ersatz für alle sonstigen Sportanlagen angesehen wird. Sollte dies so sein, würden erhebliche Transportkosten für den Schulsport entstehen. Soweit bestehende Sportanlagen weiterhin genutzt werden sollten, fragt die Bürgerin, ob Pflege- und Unterhaltungskosten für diese Anlagen in die Haushaltsplanung der nächsten Jahre aufgenommen wurden.

Bürgermeister Wagner antwortet, die zentrale Sportstätte solle nicht als Ersatz für alle anderen Sportstätten gelten.

## **5 Berichte und Anträge der Ausschüsse**

### **5.1 Verwaltungsausschuss vom 05.03.2020**

#### **5.1.1 Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder (ehemals Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast) vom 18.02.2020**

##### **5.1.1.1 Grundsatzbeschluss zur künftigen Ausrichtung des Sonnendecks Vorlage: 057/2020**

Am 21.10.2019 wurden in einer nichtöffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast von Interessenten unterschiedliche Konzepte zum künftigen Betrieb eines gastronomischen Angebotes am Standort des Sonnendecks vorgestellt. Dabei wurde eine große Bandbreite, von der leichten Renovierung des Status Quo bis zur Errichtung eines kompletten Neubaus mit bis zu drei Funktionsgeschossen präsentiert.

Aufgrund der Bandbreite und der daraus entstehenden verschiedenen Chancen und Risiken vereinbarten die Mitglieder des Ausschuss einen Grundsatzbeschluss zu erarbeiten, nach dem die Konzepte nach zwei Kriterien unterschieden werden sollen:

- a) Kleine Lösung: Fortführung oder Weiterentwicklung des bisherigen Konzeptes „Sonnendeck“ in eingeschossiger Bauweise als saisonaler Betrieb
- b) Große Lösung: Weiterentwicklung des Standortes in einer mehrgeschossigen Bauweise mit dem Angebot eines Strandclubs in der Erdgeschosebene

(Strandebene) und einer oder mehr Ebenen mit einem ganzjährigen Gastronomischen Angebot

Ratsfrau Busch wird dem Beschluss zustimmen, weist aber darauf hin, dass das im Außenbereich gelegene Gebiet mit einem besonderen Risiko behaftet ist. Dem müsse Rechnung getragen werden.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Varel beschließt am Standort des Sonnendecks die Realisation eines Konzeptes nach den Kriterien der kleinen Lösung auszuwählen.

**Einstimmiger Beschluss**

**5.1.2 Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 25.02.2020**

**5.1.2.1 Sportpark; Beschluss des überarbeiteten Projektentwurfs und der Einreichung des Förderantrages  
Vorlage: 067/2020**

Das seit längerer Zeit in Varel diskutierte Projekt Sportpark ist - wie bereits in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am 10.12.2019 zur Kenntnis gegeben, insbesondere hinsichtlich der geplanten Erschließungssituation aber auch der inneren Flächenorganisation überarbeitet worden. Nunmehr wird vorgeschlagen, durch Ankauf eines zusätzlichen Gewerbegrundstücks an der Torhegenhausstraße die Anbindung über diese Straße vorzunehmen und die Parkplatzanlage des Sportparks auf dem neuen Flurstück zu realisieren.

Der Entwurf sieht eine Wettkampfanlage Typ B (Leichtathletikstadion) mit einem Naturrasenplatz und entsprechender Flutlichtbeleuchtung vor. Zusätzlich soll ein Kunstrasenspielfeld (ebenfalls mit Flutlicht) realisiert werden, das laut Beschlusslage des Verwaltungsausschuss ohne Füllgranulate auf Kunststoffbasis gebaut wird. Ergänzende Elemente des Sportparks sind nach dem vorgelegten Vorschlag ein Beachvolleyballfeld, ein Basketballfeld als Kunststofffeld im Bereich des Leichtathletikstadions, ein Bikeareal, ein Spielplatz, Vereinsheim samt Sanitär- und Umkleidebereich, Parkplätze und die erforderliche Wegeinfrastruktur.

Die Erschließung erfolgt für den motorisierten Verkehr von der Torhegenhausstraße über eine vorhandene Zufahrt zwischen den Gebäuden der EWE NETZ Bezirksmeisterei und des Unternehmens Vareler Dentaltechnik GmbH & Co. KG. Für Fußgänger und Radfahrer aus Richtung Norden, Osten und Südosten (d. h. aus Richtung der Kernstadt Varel) wird eine Zuwegung von der Ampelanlage am Knotenpunkt B 437 /Hellmut-Barthel-Straße auf der Nordwestseite der Hellmut-Barthel-Straße in den Sportpark geführt.

Die Kostenschätzungen für das Gesamtprojekt belaufen sich auf ca. 7.783.102,00 € (brutto inklusive Planungskosten). Davon sind ca. 5,7 Mio. € (brutto ohne Planung und Grunderwerbskosten) als reine Baukosten einzuordnen.

Der vollständige Förderantrag ist nach Beschluss des Rates der Stadt Varel bis Ende März bei der Förderstelle einzureichen.

Ratsherr Eilers dankt allen Beteiligten, die an den Vorbereitungen des heute zu treffenden Beschlusses mitgewirkt haben. Die neue Sportanlage wird den Vereinen eine dauerhafte Perspektive bieten. Das ursprüngliche Konzept enthielt den Verkauf des Areals an der Windallee. Ratsherr Eilers ist dankbar, dass hier andere Lösungen gefunden werden konnten. Für das Areal an der Windallee müssten nun neue Konzepte entwickelt werden. Mit dem heutigen Antrag wird eine große Chance für den Sport und die Stadtentwicklung auf den Weg gebracht.

Unabhängig davon, ob Teile des Projektes sinnvoll sind oder nicht ist laut Ratsherrn Kliegelhöfer die Gesamtplanung des Projektes für die Gruppe G6 nicht akzeptabel. Die Finanzierung sei nicht gesichert. Verbunden mit den Folgekosten und den Sanierungskosten der übrigen Sportstätten werde die Stadt Varel an den Rand ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit gelangen.

Ratsherr Funke erklärt für die Fraktion ZUKUNFT VAREL die ausdrückliche Zustimmung zu dem Sportpark, vor allem auch wegen des für notwendig gehaltenen Kunstrasenplatzes. Erhofft wird eine Initialzündung für den Sport. Für ZUKUNFT VAREL ist aber unabdingbar, dass das Waldstadion als Schulsportstätte und als Vereinssportstätte erhalten bleiben muss. Dazu muss das Waldstadion dringend hergerichtet werden.

Einschließlich der Folgekosten stehe die Stadt Varel deshalb vor großen finanziellen Aufgaben. Der Stellenwert des Sportes rechtfertige aber die Zustimmung zu diesen Projekten.

Ratsherr Weden schließt sich den Ausführungen der Ratsherren Eilers und Funke an und bittet die Ratsvertreter um ein Votum für den Sportpark.

Ratsherr Boyken verweist auf die finanzielle Lage der Stadt Varel. In den nächsten Jahren müssten beispielsweise mindestens zwei weitere Kindergärten gebaut werden. Ein Sportpark wäre schön, wünschenswert wäre es aber, wenn die vorhandenen Sportanlagen in Ordnung gebracht würden. Einen Kunstrasenplatz, den sich die Stadt Varel vielleicht gerade noch leisten könne, befürworte er.

Für Bürgermeister Wagner kam die Entscheidung, das Förderprogramm in Anspruch zu nehmen, genau zum richtigen Zeitpunkt. Die weitere Finanzierung werde durch die Bereitstellung eines zinslosen Darlehens aus der Kreisschulbaukasse erleichtert. Ein bestehendes Stadion werde saniert, entstehen würde ein neues Vereinsheim, eine Leichtathletikanlage, ein Kunstrasenplatz, eine große Beachvolleyballanlage, dazu Raum für weitere Expansionen. Bürgermeister Wagner bedankt sich bei allen, die an der Vorbereitung des Antrages mitgearbeitet haben.

Ratsherr Langer hält den Sportpark für eine gute Sache, stellt jedoch auch im Namen seiner Fraktion die Finanzierbarkeit in Frage. Vor allem die weitere Unterhaltung der Anlage werde die Stadt Varel an ihre finanziellen Grenzen bringen.

### **Beschluss:**

Die vorgelegte Projektskizze zum Sportpark Varel wird beschlossen. Die Kosten belaufen sich nach der aktuellen Kostenschätzung von Februar 2020 auf ca. 7.783.102,00 € (brutto inklusive Planungskosten). Die Stadt Varel bestätigt gegenüber der Förderstelle die beabsichtigte Durchführung der Maßnahme. Die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von geschätzten 3.783.102,00 € werden in den Haushaltsjahren 2020 - 2023 bereitgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, den ausgearbeiteten Förderantrag auf dieser Grundlage bei der Förderstelle einzu-

reichen.

**Mehrheitlicher Beschluss**  
**Ja: 20 Nein: 6 Enthaltungen: 1**

### 5.1.3 Anträge an den Rat der Stadt Varel

#### 5.1.3.1 Leistung von überplanmäßigen Auszahlungen für den Neubau des Stadtbetriebes Vorlage: 080/2020

Für den Neubau des Stadtbetriebes auf dem ehemaligen Kasernengelände wurden in den Haushaltsjahren 2015 bis 2017 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € bereitgestellt.

Bereits bei Vorstellung der konkretisierten Planungen im Verwaltungsausschuss am 19.01.2017 wurde seitens der Verwaltung signalisiert, dass dieses Budget für den Neubau einschließlich der Sanierung der Halle 22 sowie der statischen Erüchtigung der Halle 21 knapp kalkuliert sei.

Aufgrund einer sparsamen Mittelbewirtschaftung in der Umsetzung des Vorhabens sollte darüber hinaus auch die später beschlossene Dachsanierung der Halle 21 in einer Größenordnung von rund 166.000,00 € aus diesem Budget finanziert werden.

Mittlerweile wurden die Arbeiten abgeschlossen und werden derzeit abgerechnet. Anhand der vorliegenden bzw. noch zu erwartenden Schlussrechnungen werden sich die Gesamtinvestitionen auf voraussichtlich 1.379.000,00 € belaufen. Damit wird das ursprünglich genehmigte Budget um 79.000,00 € überschritten, dieser Betrag ist überplanmäßig bereitzustellen.

Die gemäß § 117 NKomVG notwendige Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen ist durch den Verzicht des für 2020 geplanten Erwerbs eines Hubsteigers für den Stadtbetrieb gewährleistet.

Die Frage des Ratsherrn Klubescheidt, ob in solchen Fällen das Rechnungsprüfungsamt eingeschaltet sei, beantwortet Bürgermeister Wagner mit ja.

#### **Beschluss:**

Der Leistung von überplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von insgesamt 79.000,00 € für den Neubau des Stadtbetriebes wird zugestimmt.

#### **Einstimmiger Beschluss**

## 6 Mitteilungen des Bürgermeisters

**6.1 Zusätzliche Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.03.2020**

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass im Anschluss an die Sitzung des Planungsausschusses am 17.03.2020 eine Sitzung des Verwaltungsausschusses stattfinden wird. Anlass ist die weitere Vorgehensweise wegen des Corona-Virus.

**6.2 Ausscheiden von Bauoberrat Kreikenbohm aus dem Dienst**

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass Bauoberrat Kreikenbohm mit Ablauf des Monats März aus dem Dienst ausscheiden und in den Ruhestand wechseln werde.

Die Nachfolge Herrn Kreikenbohms als Leiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde wird Herr Freitag antreten.

**6.3 Gespräch mit Elternvertretern der Kinderbetreuungseinrichtungen**

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass am 09.03.2020 ein Gespräch mit Elternvertretern der Kinderbetreuungseinrichtungen über die weitere Entwicklung der Platzsituation stattgefunden hat. Viele Fragen konnten geklärt werden.

**6.4 Verkauf des Gebäudes Drostenstraße 11, "Börse"**

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass das Gebäude Drostenstraße 11, besser bekannt als „Börse“, an die Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung verkauft wird. Der Übergang wird zum 01.08.2020 erfolgen. Mit den derzeitigen Nutzern der „Börse“ werden Gespräche über ihren weiteren Verbleib geführt. Bekannt ist bereits, dass die Geschäftsstelle der Rheuma-Liga in das Gesundheitshaus an der Oldenburger Straße umziehen wird.

**7 Anträge und Anfragen**

Keine Anträge und Anfragen.

Um 20.07 Uhr schließt Ratsvorsitzende Schneider die öffentliche Sitzung.

Zur Beglaubigung:

gez. Hannelore Schneider  
(Vorsitzende/r)

gez. Gerd-Christian Wagner  
(Bürgermeister)

gez. Ingrid Köhler  
(Protokollführer/in)